

Michael Pechhacker, Tobias Hönickl

11 und 10 Jahre

Volksschule Ybbsitz

4.a

3341 Ybbsitz

# Kukuruz

Bauer Schweighofer schaut auf sein Kukuruzfeld. Die letzte Hoffnung auf ein gutes Erntejahr – dahin! Überall, wo er hinsieht – brüchig, braune Pflanzen mit verdorrten, kleinen Kolben. Es ist einfach zu lange trocken gewesen! „Himmel, Arsch und Zwirn“; flucht er laut und hofft, dass weder sein Sohn auf dem Traktor noch der Herrgott da oben ihn hören können. Aber das hat einmal raus müssen! Dann atmet der Bauer tief durch, richtet sich seinen Strohhut zurecht und steigt auf den Steyr-Traktor auf. „Und - so schlimm?“, fragt sein Sohn Gustav vom Beifahrersitz aus, der ihn doch fluchen gehört hat. „Leider. Da ist gar nichts zu gebrauchen.“ „Aber ich sehe doch etliche Kolben auf den Pflanzen ...“ „Zu klein und schon völlig ausgetrocknet! Die ganze Ernte ist unbrauchbar!“ Herr Schweighofer startet den Motor und fährt los.

Da geht der Sohn zum Auto und fährt in die Stadt. Als Gustav im Lagerhaus ankommt, kauft er einen Dünger. Wieder zuhause, steigt er auf seinen Traktor und fängt sofort an zu düngen.

Nach ein paar Tagen ist das Feld wieder in Ordnung. Als Bauer Schweighofer das sieht, staunt er und bedankt sich bei seinem Sohn. Am nächsten Tag geht es mit dem Dreschen los. Beide freuen sich über ihren Gewinn von 19 174 €. Nach einer Woche ackern Gustav und sein Vater und drei Monate später säen die zwei das Feld neu an. In ein paar Monaten ist die Ernte reif und es kann gemäht werden. Als Bauer Schweighofer Geburtstag hat, kauft Leo für seinen Papa einen neuen Mähdrescher und sie machen eine große Feier.